Der Pilatus PC-12 fliegt

Autor(en): **Mueri, Christa**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **133 (1992)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1033924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Pilatus PC-12 fliegt

Am 31. Mai 1991 startete der Pilatus PC-12 Prototyp (interne Bezeichnung P01) planmässig zu seinem Jungfernflug. Nach 42 Minuten Flugzeit landete Chefpilot Hans Galli das bisher grösste einmotorige Turbopropflugzeug wieder sicher auf dem Buochser Flugplatz. Damit haben die Pilatus Flugzeugwerke, 30 Tage nach dem feierlichen Rollout in Stans, einen weiteren markanten Meilenstein in Richtung Zertifizierung erfolgreich und plangemäss gemeistert.

Der erste Prototyp P01 wird nun vornehmlich für die aerodynamischen Flugversuche, als Proof-of-Concept Demonstrator sowie für Zwecke der Musterzulassung verwendet. Der zweite Prototyp P02 wird vor allem für die Erprobung der Systeme und die diesbezüglichen Nachweise für die Zulassung eingesetzt. Beide Flugzeuge werden für die Flugerprobung mit einer Echtzeit-Datenübertragung sowie einer umfangreichen elektronischen Messausrüstung ausgestattet sein. Das umfangreiche Testflugprogramm dürfte 1993 mit der schweizerischen und amerikanischen Zertifizierung abgeschlossen sein. Im Anschluss daran werden die ersten Serienflugzeuge an die Kunden geliefert.

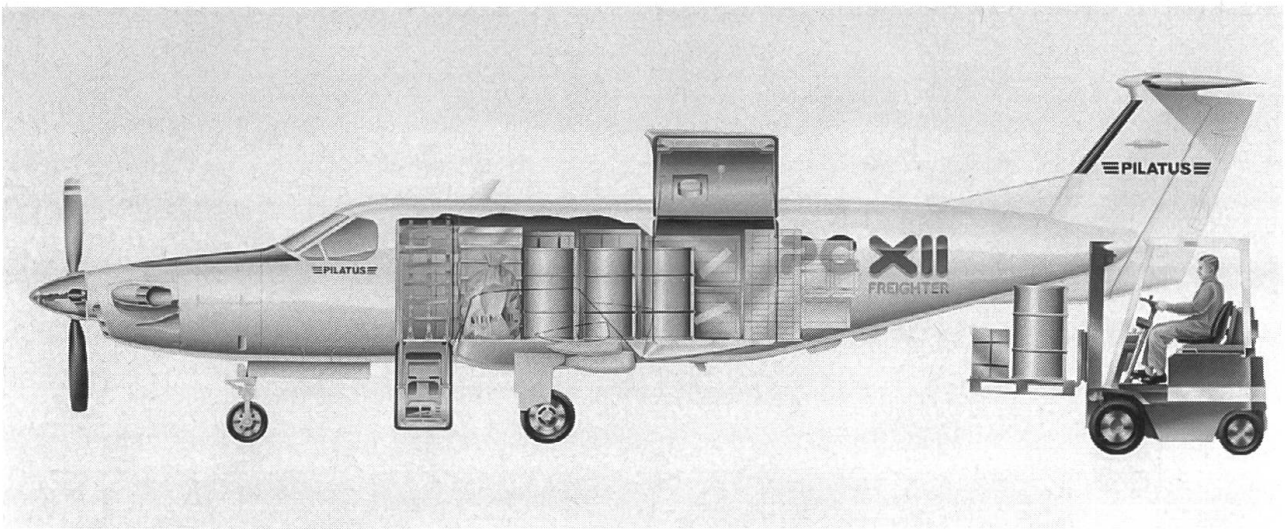
Detaillierte Marktuntersuchungen aus den achtziger Jahren zeigten bereits einen signifikanten Bedarf für ein neues Flugzeugkonzept, das die Leistung von Twinflugzeugen aufweisen sollte, allerdings zu wesentlich niedrigeren Betriebs- und Wartungskosten. Diese Anforderungen konnten mit einem völlig neu entwickel-

Das elegante neue Twinflugzeug für neun Passagiere in druckbelüfteter Kabine.

ten Hochleistungs-Single realisiert werden. So wurde das PC-12-Programm im Oktober 1989 auf der National Business Aircraft Association Convention (NBAA) in Atlanta USA angekündigt und hat seit dieser Zeit beachtliche Markterfolge in fünf Kontinenten erzielt. Mehr als 30 bezahlte PC-12-Kaufoptionen liegen den Stanser Werken bereits vor. Der PC-12 ist international auf eine breite Kundenbasis ausgerichtet und steht als erstes Modell einer neuen Produktfamilie für die General Aviation. So erwartet Pilatus mit dem PC-12 einen grossen Anteil am Markt für Transport- und Mehrzweckflugzeuge zu verkaufen. 640 PC-12-Lieferungen werden zwischen 1993 und 2004 konservativ prognostiziert.

Der PC-12 wird mit seiner Abflugmasse von 4000 kg von einer PT6A-67B Propellerturbine von Pratt & Whitney Canada angetrieben, deren Startleistung auf 895 kW (1200 shp) gedrosselt ist. Damit werden in 25 000 Fuss (FL 250) eine Reisegeschwindigkeit von nahezu 500 km/h (268 KTAS) und eine maximale Reichweite von nahezu 3000 km (1600 Nm) erzielt. In der grossräumigen, druckbelüfteten Kabine können neun Passagiere oder 1400 kg Fracht untergebracht werden. Besonderen Stellenwert dürfte die sogenannte Kombiversion erlangen, in der zum Beispiel ein vierköpfiges Serviceteam mit Ausrüstung/Ersatzteilen gleichzeitig ihre Destination erreichen können. Diese Version wird durch die beiden, voneinander getrennten Kabinenzutritte möglich. Die PC-12-Standardausrüstung beinhaltet sogar Wetterradar, Autopilot, Enteisungsanlage sowie das grosse Frachttor. Ein «Soft Field»-Fahrwerk ermöglicht Start und Landung auch auf weichen und unbefestigten Pisten. Nach der Bauvorschrift FAR 23 muss eine Überziehgeschwindigkeit von 61 KTAS (113 km/h) erreicht werden. Die grossen Fowler-Landeklappen sollen diese Vorschrift nicht nur erfüllen, sondern gewähren gleichzeitig ausgezeichnete Kurzstart-/Landeeigenschaften. Der PC-12 wird ferner für den Instrumenten-Flug unter bekannten Vereisungsbedingungen sowie den Einpilotenbetrieb zertifiziert.

Christa Mueri



Als Frachtflugzeug kann es eine Abflugmasse von 4000 kg, eine Reisegeschwindigkeit von 500 km/h und eine Reichweite von 3000 km erreichen.